

er zu einem Quacksalber, der sie ihm ins Blut zurücktrieb. Die Unreinigkeit blieb im Körper, verwandelte sich in Gichtmaterie, und er bekam im nächsten Winter so dicke Hände, daß er nichts mehr anfassen und ausrichten konnte. Der Prediger des Orts rieth ihm, nach dem nächsten Gesundbrunnen zu reisen; gab ihm auch ein Empfehlungsschreiben mit. Menschenfreunde nahmen sich daselbst seiner an. Er erhielt die Erlaubniß, umsonst zu baden, und freie Kur verschaffte ihm ein wohlthätiger Arzt. Gesund und froh kehrte er zu den Seinigen zurück. Auch für Gesunde ist das Baden sehr wohlthätig, es stärkt und erhält den Körper frisch und gesund. Das Baden reinigt den Körper vom Schmutze, öfnet die Schweißlöcher, und erleichtert daher die Ausdünstungen. Werden die Ausdünstungen des Körpers durch Unreinigkeiten zurückgehalten: so verursachen sie oft Ausschlag, Krätze und Gicht. Kaltes Wasser stärkt die Nerven ungemein, welches Jeder, der sich badet, leicht erfahren kann.

41.

Traurige Folgen der Unvorsichtigkeit beim Baden.

In B. hatten die mehrsten jungen Leute Lust zum Baden. Sie gingen alle Tage, gegen Abend, in Gesellschaft